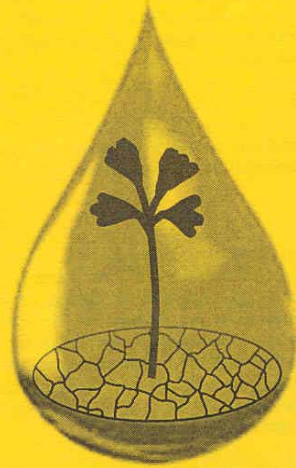


Desierto Florido e.V.

(Blühende Wüste)



Tübingen

...die sonst lebensfeindliche At
mit rissigem, ausgedörrte
verwandelt sich durch wenig
in ein einzigartiges Sch
erstaunlichen Farben... übe
Insekten und wild lebe

Ein paar Regentropfen sind in der Lage, einen
ausgedörrten Boden in eine blühende Wüste
zu verwandeln. Unser Verein Desierto Florido
e.V. betrachtet sich als einen solchen Tropfen,
denn auch wir möchten mit unserer Arbeit zu
positiven Veränderungen beitragen.

Desierto Florido e.V.

Blühende Wüste

www.desierto-florido.de

Desierto Florido e.V.

Jahresbericht 2004

Desierto Florido e.V.
www.desierto-florido.de
e-mail: info@desierto-florido.de
Postfach 1347
72003 Tübingen



Tübingen, den 15.5.2005

Liebe Leserin, Lieber Leser,

als Erstes möchten wir uns als Verein **Desierto Florido e.V.** sowie ganz besonders auch im Namen der Menschen, die wir unterstützen, bei Ihnen ganz herzlich bedanken.

Des Weiteren wollen wir Ihnen mit diesem Schreiben einen Einblick in unsere aktuelle Arbeit geben und sie über den Stand der geförderten Projekte informieren.

Es ist uns ein ganz besonderes Anliegen, dass alle unsere Fördermitglieder einmal jährlich davon informiert werden, was Dank ihrer Spenden erreicht und gefördert werden konnte.

Länger als ein Jahr ist es her, dass wir uns dazu entschlossen haben, aus der Arbeitsgruppe „DESIERTO FLORIDO“ einen Verein zu gründen. Nach einem langwierigen bürokratischen Prozess sind wir nun seit 21.7.2004 endlich im Vereinsregister Tübingen eingetragen und dürfen uns „DESIERTO FLORIDO e.V.“ nennen.

Seit Oktober 2003 treffen wir uns, d.h. eine buntgemischte Gruppe von Menschen verschiedener Nationalitäten (hauptsächlich Studenten, aber auch eine Schülerin und Berufstätige), regelmäßig einmal pro Woche, um kulturelle und informative Veranstaltungen (Länderspezifische Kulturtage, Bildungs- und Lehrveranstaltungen, Workshops, Infostände, etc.) in Tübingen und der näheren Umgebung zu organisieren.

So bleibt uns nur noch mal für Ihre freundliche Kooperation zu bedanken.
Mit freundlichen Grüßen

i.A. Fernando Ruiz Peyré

P.S.: Falls Sie Fragen, Anregungen, Kritik oder Ideen haben, können Sie sich jederzeit an uns wenden.

Rückblick auf die Projekte

Stipendien für SchülerInnen in Chile

Wie sie bereits wissen, unterstützen Sie mit uns gemeinsam SchülerInnen aus armen Elternhäusern im Norden Chiles, im Valle Alto del Carmen. Dank ihrer finanziellen Unterstützung konnten wir sieben Schülern ein Stipendium geben, um ihnen eine qualitativ bessere und eine nach Beendigung der Grundschule weiterführende Schulausbildung zu ermöglichen. Wir hoffen, dass es den Kindern dadurch möglich wird, bessere Chancen zu haben, ihre eigene Zukunft nach ihren Vorstellungen zu gestalten.

Bereits jetzt liegen uns zwei weitere Briefe von Schülern vor, die uns darum bitten, ihnen ein Stipendium zu gewähren. In ihren Briefen schildern sie uns, dass sie selbst und ihre Familien Alles Erdenkliche tun, um Geld zu erwirtschaften und somit zum Unterhalt der Familie beitragen müssen. Aus diesem Grund verzichten die Kinder oftmals auf Unterrichtsstunden und beenden ihre Schulzeit nicht vollständig. Mit den von uns finanzierten Stipendien wollen wir dies vermeiden und Kindern die Möglichkeit geben, eine weiterführende Schulausbildung zu absolvieren. Dies ist bereits für



Kommentar von Paulo Terra, einem unserer Gründungsmitglieder aus Chile:

„Ich hatte das Glück vor Ort im Valle Alto de Carmen zu sein, als unser Projekt begann. Es war wirklich außergewöhnlich rührend, die überraschenden und glücklichen Gesichter der ausgewählten Familien zu sehen. Besonders die Blicke der Mütter, die ihre Kinder oftmals allein erziehen, waren voller Hoffnung. Diese Freude wird für immer in meiner Erinnerung bleiben.“

(Paulo)

7 Kinder Realität geworden, die wir Ihnen im Folgenden kurz vorstellen möchten (Tab.1). Es wäre natürlich wünschenswert, wenn diese Schüler weiter von ihrer Spende profitieren und die Schule auf diese Weise beenden könnten. Es gibt noch viele Kinder, die besonders aufgrund ihrer finanziellen Situation dieselbe Chance auf ein Stipendium bekommen sollten. Wir hoffen, wir können in Zukunft dazu beitragen, noch mehr Kindern ihre Zukunftsträume zu verwirklichen. Zwei unserer Vereinsmitglieder, Volker Häring und Melanie

Hernandez Sanchez, waren im Sommer 2004 vor Ort. Von August bis November 2004 befanden sie sich für einige Monate in Lateinamerika. Sie haben sowohl die sieben Schüler selbst und deren Familien kennengelernt als

auch die Suppenküche in Mendoza besucht (Argentinien). Sie berichteten uns ausführlich über die aktuellen Fortschritte in den Projekten, die uns zu noch mehr Tatendrang motivierten.

Tab.1: Persönliche Angaben zu den sieben Kindern, die ein Stipendium bekommen:

<u>Nicare Pallauta</u>	Sie ist 13 Jahre alt. Ihre schulischen Leistungen sind sehr gut. Sie würde später gerne Astronomie studieren. Nicare wohnt mit ihren Eltern, Vater Salomon, Mutter Susana, ihrer Schwester Pamela (18) und ihrer Schwester Tania (7) in "Chanchuquin".
<u>Jaime Paredes</u>	Er ist 13 Jahre alt und würde gerne im Bereich Bergbau arbeiten. Er wohnt mit seiner Mutter Juana und seinem Bruder Matias (7) in "La Angostina".
<u>Dustyn Iriarte</u>	Er ist 14 Jahre alt und möchte gerne Elektrotechnik studieren. Er wohnt mit seiner Mutter Marie Rosa L. und seinem Bruder Leopoldo (24) in "El Transito".
<u>Diane Bordonos</u>	Sie ist 14 Jahre alt und hat schon einen „Literaturpreis“ der Atacama-Region gewonnen. Später würde sie gern Jura oder Sprachen studieren wollen. Sie wohnt mit ihrer Mutter Lidia und ihren Schwestern Medelis Patricia (9 Jahre alt) und Jesus Eduard (ebenfalls 9) zusammen in "Malaquin".
<u>Cesar Andres Segovia</u>	Er ist 15 Jahre alt. Er besucht bereits die Sekundarstufe in Vallenar und wohnt dort im Internat. Sein Traum ist es, später Lehrer zu werden. Er wohnt mit seiner Mutter Sara, seinem Bruder Saúl (17), Schwester Veronica (11) und Katharine (8) in "Alto del Carmen".
<u>Pauline Zumarán</u>	Sie ist 17 Jahre alt. Sie möchte gerne im sozialen Bereich arbeiten oder Rechtswissenschaften studieren. Pauline wohnt mit ihren Eltern, Sergio Zumarán, Maria Isabel Araya, ihrer Schwester Lady Lisette (12) und ihrem Bruder Sergio (10) in "Piedra Junta".
<u>Alfredo Gomez</u>	Er ist 17 Jahre alt und besucht die 12. Klasse in Vallenar. Sein Traum ist es, später Zahnarzt zu werden. Alfredo wohnt mit seiner Mutter Catalina Alfaro und seiner Schwester Joselyn (18) in "Alto del Carmen".

Aktuelles von der Suppenküche in Argentinien

In der Suppenküche und Kulturzentrum „Inmensa Esperanza“ in Mendoza konnte mit Ihren Spenden dazu beigetragen werden, die Unterhaltskosten für neue und größere Räumlichkeiten zu bezahlen sowie darüber hinaus v.a. eine qualitativ angemessene Nahrungsmittelversorgung vieler Kinder (ca. 150 täglich!) aus ärmsten Haushalten zu garantieren.

Obwohl die Suppenküche anfangs auch Nahrungsmittelspenden von Supermärkten bzw.

Privatpersonen erhielt, ist diese Solidarität ein wenig zurückgegangen. Allgemein muss man feststellen, dass die Grundnahrungsmittel in Argentinien innerhalb eines Jahres erheblich teurer geworden sind, v.a. die Preise für Getreide, Milch und Fleisch, die für die Suppenküche wesentliche Kochinhalte darstellen. Deshalb haben wir die finanzielle



Unterstützung für die Lebensmittelversorgung erhöhen müssen, worauf wir ausdrücklich von der Leiterin der Suppenküche (Juanita Prosetti) hingewiesen wurden.

Lange Zeit war es problematisch, eine größere Bleibe für den inzwischen zu klein gewordenen Comedor in der näheren Umgebung zu finden. Die meisten angefragten Vermieter bevorzugten es, ihr Haus an Privatpersonen zu vermieten anstatt für eine Suppenküche zur Verfügung zu stellen, die täglich von vielen Menschen nur wegen einer Mahlzeit besucht wird.

Im November vergangenen Jahres konnte dann endlich ein Haus

gefunden werden, in dem einerseits die Suppenküche funktionieren kann und andererseits Räume zur Verfügung stehen, in denen Nachhilfeunterricht, Workshops und Freizeitaktivitäten angeboten werden. Hierbei soll es v.a. darum gehen, den Kindern soziale und kulturelle

Aktivitäten anzubieten, durch die Fähigkeiten erlernt werden können, die in der Schule oftmals aus Zeitgründen zu kurz kommen. Señora Juanita ist höchst motiviert und fühlt sich verantwortlich für diese wichtige Arbeit.

Neue Projekte

Dank vieler Aktivitäten, die wir in Tübingen realisiert haben, sowie dank ihrer großzügigen Spenden entschieden wir uns dazu, ein weiteres Projekt in Mendoza und ein Projekt in Peru regelmäßig zu unterstützen. Bei der Auswahl der Projekte war es für uns wichtig, dass es mindestens je einen

direkten Ansprechpartner hier in Deutschland und vor Ort gibt, die untereinander sowie mit uns als Verein in gutem und ständigem Kontakt stehen. Als weiteres Auswahlkriterium sehen wir die Möglichkeiten, in den einzelnen Projekten ein Praktikum machen zu können.

Medizinische Hilfe für Menschen in Peru

Südlich der Hauptstadt Lima befinden sich die kleinen Dörfer San Antonio und Chilca. In jedem der beiden Dörfer befindet sich eine vom Gesundheitsministerium eingerichtete Gesundheitsstation, die nur sehr einfach und absolut unzureichend für die Basisversorgung ausgestattet sind.

Carola Flurschütz, eine Medizinstudentin aus Tübingen, hat 3 Monate lang in einer dieser Gesundheitsstationen gearbeitet und die notdürftige Lage erfahren. Es gibt nur wenige Medikamente und kaum medizinische Geräte,

die zur gesundheitlichen Betreuung der dort lebenden Menschen ausreichen. Nachdem Carola schon in Eigeninitiative bei Diaabenden Spenden für dieses Projekt gesammelt hatte, trat sie an unseren Verein mit der Bitte heran, dieses Projekt noch gezielter zu fördern. Nach der Überprüfung weiterer Detailinformationen haben wir uns schließlich in mehrheitlichem Beschluss dazu entschieden, dieses Projekt in unsere Zusammenarbeit aufzunehmen. Mit unserer Unterstützung sollen nun notwendige medizinische Geräte angeschafft werden sowie v.a. auch Gesundheitskampagnen für kostenlose Behandlung/Impfungen gefördert werden.



Da Carola ab April 2005 im Rahmen ihres Medizinstudiums 8 Monate in einem Krankenhaus in der Nähe von Lima/Peru arbeitet, hat sie die Möglichkeit, die

Gesundheitsstationen öfters zu besuchen und uns auf diese Weise immer wieder „aus erster Hand“ zu informieren.

C.E.C.A. – „Zentrum für Kultur, Bildung und interkulturelle Begegnung“, in Mendoza (Argentinien)

Die C.E.C.A. [gesprochen: sekka] ist ein Projekt, das von einer studentischen Gruppe in Mendoza initiiert wurde.

Drei engagierte Studenten der Universität Mendoza haben ein Haus gemietet, das einerseits als offene und unabhängige Plattform für kulturelle Veranstaltungen (Theater-, Musik-, Kunsthandwerkworkshops...) dient und zum anderen für bildungspolitische Aktivitäten (Themenabende, Filmdebatten, Volksbibliothek) oder einfach als Raum für interkulturelle Begegnungen genutzt werden kann. Die C.E.C.A. soll auch als Treffpunkt für schon bestehende soziale Organisationen fungieren. Sie soll so ein Paradebeispiel dafür sein, dass durch Bildung und Kultur gesellschaftliche Veränderungsprozesse positiv mitgestaltet werden können. Mit der Gründung der C.E.C.A. möchten die Studenten auf ein grundlegendes Problem in Argentinien aufmerksam machen: es gibt nur eine geringe Anzahl von engagementbereiten, auch kritisch denkenden Bürgern, die bereit sind, bestehende soziale Ungleichheiten sowie die dafür verantwortlichen Strukturprobleme des Landes

offen anzusprechen und sich für die Verbesserung der bestehenden Verhältnisse einzusetzen.

Zum anderen haben zivilgesellschaftlich organisierte Gruppen kaum eine Gelegenheit, größere Räumlichkeiten zu nutzen, die als Treffpunkt dienen, und darüber hinaus, gemeinsam mit anderen Organisationen Erfahrungen auszutauschen. Da viele der Gruppen, die das Haus als Raum nutzen, auch in Armenvierteln (v.a. mit Kindern) arbeiten, können sie das, was sie gemeinsam mit anderen Gruppen in der C.E.C.A. lernen und erfahren auch in ihrer Arbeit mit Kindern an Schulen einfließen lassen. Auf diese Weise profitieren von der C.E.C.A. nicht nur die verschiedenen Gruppierungen selber, sondern auch die Kinder in den Armenvierteln Mendozas. Die finanzielle Unterstützung von Desierto Florido e.V. deckt die Miete sowie die Materialkosten für angebotene Seminare und Workshops.



Eigene Veranstaltungen 2004

Bisher haben wir in regelmäßigen Abständen verschiedene Veranstaltungen in Tübingen organisiert. Dies stellt verschiedene Möglichkeiten dar, uns als Verein zu präsentieren und auf unsere Projekte aufmerksam zu machen, parallel aber auch potentielle Spenden zu mobilisieren. So haben wir z. B. bei Lateinamerikanischen Kultur- und Musikabenden unsere Projekte einem breiten Publikum vorgestellt.

Wir versuchen prinzipiell Veranstaltungen und Aktivitäten zu organisieren, mit denen wir das Bewusstsein der Menschen über Entwicklungsprobleme ansprechen können. Hier ein kurzer detaillierter Überblick über

die Aktivitäten, die wir organisiert haben:

(Nähere Informationen über unsere aktuellen Veranstaltungen können Sie auf unserer Homepage im Internet (www.desierto-florido.de) entnehmen oder telefonisch erfragen)

Falls Sie über unsere Veranstaltungen in Tübingen und Umgebung per Email informiert werden möchten, würden wir uns über eine Mitteilung von Ihnen freuen. Wir nehmen Sie dann in unseren Rundmail-Verteiler auf.



Infostände: Mensa, Nepomuk bei der „Fiesta de Verano“, beim Pensamiento Latino-Konzert (2x), bei Passauer Lateinamerika-Gespräch, etc....

Dia-Vortrag:

Ende letzten Jahres veranstalteten zwei unserer Vereinsmitglieder, Fernando Ruiz Peyré und Alexander Schrade, einen Diaabend zum Thema „Wirtschaftskrise in Argentinien“. Neben tollen Landschaftsaufnahmen wurde auch auf die Geschichte, aktuelle Veränderungsprozesse, politische Defizite und instabile Finanzhaushalte sowie die dadurch verursachten sozialen Ungleichheiten in Argentinien Bezug genommen.

Peruanischer Kulturtag:

Am 29.7.2004 fand die von uns zusammen mit 3 Peruanerinnen organisierte kulturelle Veranstaltung statt. Es war ein wirklicher Erfolg. Viele der in Tübingen und Umgebung lebenden LateinamerikanerInnen bzw. an Lateinamerika Interessierten fanden den Weg zu dieser Veranstaltung.

Neben einer Fotoausstellung, wurden Videos zum Alltag in Peru gezeigt. Höhepunkt der Veranstaltung war die Vorführung einer Peruanischen Folkloregruppe, die mit Tanz und Musik begeisterten. Mit der Hilfe vieler Hände wurde Kulinarisches aus Peru aufgedeckt.



Chilenischer Abend:

Der 18. September ist in Chile ein Nationalfeiertag, an dem die Unabhängigkeit im ganzen Land gefeiert wird. Genau an diesem Tag haben wir zusammen mit einem lateinamerikanischen Frauenkreis aus Unterjesingen/Tübingen einen Abend mit Sergio Vesely organisiert. Sergio Vesely ist ein chilenischer Liedermacher, der während der Diktatur Pinochets in Chile Verfolgungen und Folterungen ausgesetzt war und 1976 schließlich ins Exil nach Deutschland ging. Seitdem lebt er in Deutschland als freischaffender Künstler.

Er war an diesem Abend anwesend und zeigte seinen Dokumentarfilm "Der schwarze König", in dem er seine Erinnerungen an Chile verarbeitet. Außerdem beeindruckte er alle Gäste mit seiner "Musik-Poesie-Show".



Chilenische Kulturwoche:

Vom 27.10.-30.10. 2004 fand in Tübingen eine von uns organisierte Chilenische Kulturwoche statt. Anlass war der Geburtstag des chilenischen Dichters Pablo Neruda, der 1973 starb und dieses Jahr 100 Jahre alt geworden wäre. Die Veranstaltung stand unter der Schirmherrschaft der chilenischen Botschaft.

Täglich fanden mehrere Veranstaltungen statt: neben einer Fotoausstellung zum Leben und Wirken Pablo Nerudas sowie Dokumentarfilmen über Neruda, bildeten poetische und musikalische Events den Rahmen.




Vortrag an der Gewerblichen Schule in Derendingen

Zwei unserer Vereinsmitglieder hielten im November im Rahmen des Spanischunterrichts in zwei Schulklassen der Gewerblichen Schule in Derendingen einen Vortrag über Chile. Neben persönlichen Erfahrungen, Informationen über Land und Leute, etc., wurden auch die Möglichkeiten für Praktika im Ausland erläutert. Die SchülerInnen waren sehr interessiert, stellten engagiert Fragen zu den Praktikamöglichkeiten und über die Ureinwohner Chiles, die Mapuche genannt werden.

Die Resonanz der SchülerInnen und der beiden Spanischlehrerinnen war sehr positiv, so dass wir auch im Jahr 2005 versuchen werden, thematische Vorträge an Schulen zu organisieren.



Sie können unsere Arbeit unterstützen!



Mit einer Spende an:

Desierto Florido e.V.
Konto-Nr.: 1805682
BLZ: 641 500 20
Kreissparkasse Tübingen

BIC: SOLA DE S1 TUB
IBAN: DE28 6415 0020 0001 8056 82

Für kostenlose Überweisungen aus dem EU-Ausland geben Sie bitte auch die IBAN- und BIC-Nummer an.

Damit wir Ihnen einen Dankesbrief beziehungsweise eine steuerabzugsfähige Spendenbescheinigung schicken können, vergessen Sie bitte nicht, Ihre Adresse anzugeben.

Unsere Postanschrift:
Desierto Florido e.V.
Postfach 1347
72003 Tübingen

Unsere e-mail-Adresse:
info@desierto-florido.de
www.desierto-florido.de

Wir sind **telefonisch** zu erreichen!
Tel.: 0162/8609436

Weitere Infos zu allen Projekten schicken wir Ihnen gerne zu.

